

Memeler Dampfboot.

No. 1.

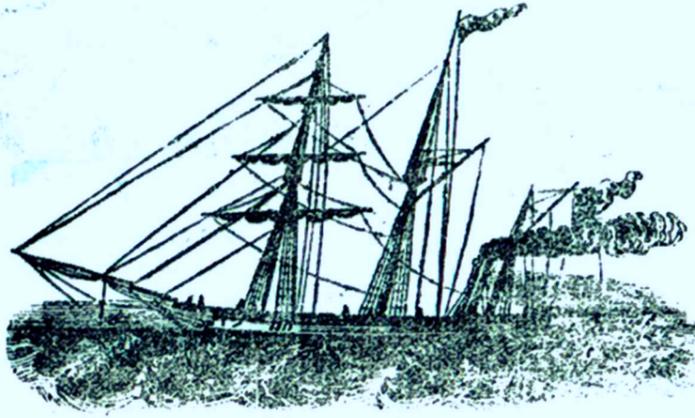
1869.

Montag.

den 4. Januar.

Geführt Montag, Mittwoch u. Freitag
Mittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Zwei Zuschriften 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer
Corpus-Spaltheile mit 9 Pf. berechnet.

Belag-Exemplare
werden mit 1 Sgr. berechnet.

Tages-Chronik

Den 4., Nachm. 4 Uhr: 1) außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung, 2) auf dem Hafenpolizei-Bureau Auslosung von Memeler Kreis-Obligationen; Abends 8 Uhr, Versammlung des Handwerkervereins. Den 5., Vorm. 11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Verkauf des Commerzien-Raths Mason'schen Grundstücks, hintere Werststr. 2., 2) im Gernhöfer'schen Speicher Auction von Roggenschrotmehl zc.: 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Schuhmachermstr. Kiewel'schen Concurssache; Nachm. 2 Uhr, langer Markt 19. Auction von Nachlasssachen; 3 Uhr, bei Kfins-Wwe. Vof, Süderhof, Verkauf einiger Möbel; Abends 8 Uhr, Pledertafel.

Heute Montag, den 4. Januar, Nachm. 4 Uhr, außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten behufs neuer Constitution der Versammlung.

Die „Prov.-Corr.“ hebt in einem Rückblick auf das Jahr 1868 die verstärkten Friedenshoffnungen hervor. Sie sagt darüber: „Alle trüben Vorhersagungen, daß um der Deutschen Angelegenheiten willen im Laufe des Jahres 1868 ein neuer großer Krieg entbrennen müsse, sind zu Schanden geworden, und mit größerer Sicherheit als je können wir jetzt einer friedlichen Gestaltung entgegensehen. Gerade die jüngsten Wochen haben gezeigt, daß selbst Perwickelungen, welche nach langjährigen Befürchtungen vorzugsweise dazu angethan schienen, den Weltfrieden zu erschüttern, jetzt vermöge des gemeinsamen Wunsches und Strebens aller Regierungen für die Erhaltung des Friedens ein rasche Beilegung finden sollen, und daß die anscheinende Spannung zwischen den Europäischen Mächten mehr und mehr einem vertrauensvollen Einvernehmen weicht.“ — Die Ausführung der inneren Reformen in dem halb-offiziellen Platte fällt freilich äußerst mager aus. Es wird dies damit entschuldigt, daß die Jahre 1866 und 1867 gar zu reich an großartigen Erfolgen und Schöpfungen gewesen. Im Jahre 1868 habe dann „eine Zeit größerer Ruhe, eine Zeit der Sammlung und der Erwägung für den weiteren friedlichen Ausbau eintreten müssen.“ Nun aber seien die Geister verwöhnt, die „stille Entwicklung“ wolle nicht behagen und die politischen Parteien suchen jetzt wieder ihre Sonderstandpunkte zur Geltung zu bringen. Daran mag manches Wahre sein, indessen wird doch damit der Mangel an aller kräftiger Initiative, welcher das Vorgehen der Regierung im abgelaufenen Jahre bezeichnet hat, nicht genügen, motivirt. Die „National-Zeitung“ hat nicht Unrecht, wenn sie sagt: „Im G. u. A. Ministerium hartnäckiges Festhalten an allen Ueberlieferungen der Eichhorn'schen und Kammer'schen Periode. Herr von Mähler verpflanzt den Rücksicht Preußens in die neuen Provinzen, während er, gewiß zur Verwunderung seiner hochconservativen Anhänger, überall in den Fußstapfen Altensieins zu wandeln behauptet. Im Ministerium des Innern rathloses Umbertasten und höchstens schwächliche Andeutungen über Projecte, an deren Lebensfähigkeit von vorn herein nicht geglaubt wird. Und welche Früchte hätte denn die „stille Entwicklung“ in den andern Ministerien gebracht? Entwickelt hat sich nichts als das Deficit und die Aussicht auf neue Steuern.“

Die Krankheit des Ministers des Innern nimmt, wie man hört, einen durchaus normalen Verlauf; gleichwohl wird der Minister wohl abgehalten sein, der Schlussberathung des Budgets im Abgeordnetenhaus beizuwohnen. Letztere dürfte, allem Anschein nach, sich umfangreicher gestalten, als in früheren Jahren, und namentlich bei der Frage über die han-

noverschen Landdrosteien wieder mit besonderer Lebendigkeit aufgenommen werden. Es sind zahlreiche Anträge zur Schlussberathung in Aussicht gestellt.

Der officiöse Correspondent der „S. V. H.“ glaubt mit aller Bestimmtheit versichern zu können, daß die Staatsregierung, nachdem sie bezüglich des Art. 81. der Verfassung wiederholt die Erklärung abgegeben hat, daß der Streit wegen seiner Auslegung für sie keine praktische Bedeutung mehr habe — sicherlich ihre Zustimmung nicht dazu geben würde, eine Anklage gegen einen Abgeordneten auf die bekannte Entscheidung und Auslegung des Obertribunals zu gründen. Hoffen wir!

In einer am 20. d. Mts. im Köllnischen Rathhause in Berlin abgehaltenen Versammlung ist eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen, welche dahin geht: „Daß hohe Haus der Abgeordneten wolle: 1. so lange den beabsichtigten Provinzial-Synoden nicht eine andere Zusammensetzung und Stellung eingeräumt wird, die Geldmittel versagen, die zur Ermöglichung ihres Zusammenstehens von demselben erbeten werden möchten; 2. dafür sorgen helfen, daß den evangelischen Gemeinden eine nicht bloß scheinbare, sondern wirkliche Vertretung gegenüber den verschiedenen Stufen des Kirchen-Regiments ~~gewährt~~ d. daß der Kirche der sechs östlichen Provinzen wenigstens dasselbe Recht, dieselbe selbstständige Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten gesetzlich ermöglicht werde, deren sich die Rheinisch-Westfälische Kirche erfreut.“

Ein officiöser Berliner Correspondent der „S. V. H.“ berichtet: Kurz vor dem Feste wurden die Botschafter von England und Frankreich nebst deren Gemahlinnen zur königlichen Tafel geladen, und da solche Einladungen sonst nur üblich sind, wenn es sich um große Gesellschaften handelt, so nimmt man an, daß dadurch ein äußerlicher Beweis für die besonders freundschaftlichen Beziehungen des Hofes von Berlin zu denen von Paris und London habe gegeben werden sollen.

Preußenfeindliche Blätter machen viel Aufhebens von einer Schrift des Hrn. v. Wittenburg, betitelt: „Deutschlands Errettung durch Oesterreichs Erhebung und Preußens Buße.“ Der Titel besagt schon hinreichend die Tendenz des Pamphlets, dessen Bedeutung man aber durch Hinweigung auf die persönlichen Verhältnisse des Verfassers, eines ehemaligen Preussischen Conservativen, zu heben gedenkt. Wenn aus einem solchen Manne binnen Jahresfrist ein entschiedener Gegner Preußens geworden ist, so müssen — giebt man zu verstehen — die Sünden Preußens unerträglich sein. Wir haben, wird officiös von Berlin geschrieben, gegen diese Argumentation nur einzunwenden, daß Herr v. Wittenburg zu seiner anti-Preussischen Bekehrung nicht einmal ein Jahr bedurfte. Noch vor ein Paar Wochen suchte er eine Anstellung in Preußen und bot der Preussischen Regierung seine Feder an.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält folgende Mittheilung: „Während Pariser Blätter die französische Einladung der Europäischen Großmächte zu einer Conferenz behufs Schlichtung des Türkisch-Griechischen Conflicts in Zweifel ziehen, meldet die „Independance“, daß diese Einladung bereits erfolgt sei. Nach unserer Information ist die Nachricht der „Independance“ begründet. Wir hören aus guter Quelle, daß die französische Einladung zu einer Conferenz, welche in Paris zusammentreten soll, am 25. Decbr. hier übergeben worden ist.“

In militärischen Kreisen bildet eine vom Erzherzog Albrecht, Oberbefehlshaber der Oesterreichischen Truppen, verfaßte Schrift über die Oesterreichische Armee, worin er unter Anderm die Ansicht ausspricht, daß das Oesterreichische Heer noch eine Reihe von

Jahren bedürfe, um schlagfertig zu sein, Stoff zur lebhaften Unterhaltung.

Vom 1. Januar 1869 ab tritt die Bestimmung in Kraft, nach welcher im ganzen Gebiete des Preussischen Staates die Verpflichtung zum Dienste im stehenden Heere, beziehungsweise in der Flotte, mit dem 1. Januar desjenigen Jahres beginnt, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet.

Nachdem das Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, (vom 1. Juli 1868), in Gemäßheit des Artikel 2 der Verfassung des Norddeutschen Bundes an die Stelle des Preussischen Genossenschaftsgesetzes vom 27. März 1863 und der Einführungsverordnungen desselben getreten ist, hat der Justizminister auf Grund des Bundesgesetzes unter Aufhebung der bestehenden Instruction vom 2. Mai, 12. August, 25. September und 26. October 1863 unterm 17. d. M. eine neue Instruction über die Führung des Genossenschaftsregisters und Festsetzung der Ordnungsstrafen sämtlichen Gerichtsbehörden des Landes zur Kenntnissnahme und Nachachtung mitgetheilt. Die Ordnungsstrafen verbleiben den Salarienlisten der Gerichte.

Königsberg. Im Monat Januar begeht, wie die „Sp. Ztg.“ meldet, der commandirende General v. Mantuffel in Königsberg seine silberne Hochzeit, wozu von seinen Verehrern bereits mannigfache Vorbereitungen getroffen werden.

Halberstadt. Um die Zeit des siebenjährigen Krieges bildete sich hier die Sage, die Franzosen würden nach 50 Jahren Preußen übersfluthen, wie sie denn auch richtig, wenn man es mit den Zahlen nicht ganz streng nimmt, im Jahre 1806 sich einstellten; allein man wußte zugleich, wie lange sie bleiben würden, nämlich nicht länger als 7 Jahre. Denn so behauptete die Sage gleich 1806, die Dauer ihrer Herrschaft sei durch die Anzahl derjenigen alten, mit Krähen- nestern gekrönten Linden im voraus angedeutet, welche beim Einrücken der Franzosen dann noch auf unserm Domplate um „die Tränke“ herumstehen würden. Mit der „Tränke“ ist das jetzige Bassin gemeint, welches früher zugleich mit jeder Domherrncurie durch eine Wasserleitung von dem nahen Dorfe Ströbeck her gespeist wurde. Wirklich standen 1806 von den älteren Bäumen an dem Bassin — die jetzigen Linden um den Platz herum sind 1801 gepflanzt — nur noch sieben, richtig mit sieben Nestern besetzt, und ein vollkommen glaubwürdiger Mann hat Referent versichert, er habe sie als damaliger Gymnasiast oft genug gezählt, weil die Prophezeiung in aller Munde gewesen sei. Vor dem Sturme am 7. December d. J. aber standen nur noch zwei, durch denselben wurde jedoch die Krone der einen nördlichen nebst dem stärksten Seitenaste geknickt; es ist nur noch ein Stumpf und wird wahrscheinlich, zumal beide außer der Reihe stehen, entfernt werden; aber auch die andere kränfelt und scheint den zweiten Theil der Prophezeiung wahr machen zu wollen; wenn nämlich die letzte der sieben Schwestern heimgegangen sei, dann werde auch die Uebermacht oder der Uebermuth (wir sind mit beiden Lesarten zufrieden) gänzlich gebrochen sein. Dies aber solle geschehen im Jahre des Heils 1870. Hiernach möge sich jeder richten, vor allem die Actionaire und Börsenmänner.

Berlin. Das K. Kammergericht hat in einem bezüglichen Prozesse rechtskräftig entschieden, daß alles das, was die Frau während der Ehe verdient und erwirbt, zum Concurse des Mannes herangezogen werden kann.

Paris, 29. December. Wir haben fortwährend Sturmwind mit Regen. Die Seine ist an vielen Stellen, selbst in Paris, aus ihren Ufern getreten.

zu tauchen wegen ganz unter Wasser. Die Schifffahrt dauert aber noch fort. Aus der Provinz u. det man auch von Ueberschwemmungen. Der Cher, die Biene, der Indre und die Loire sind aus ihren Betten getreten, ohne jedoch bis jetzt große Verheerungen anzurichten. Die Rhone und Saone sind auch im Wachsen. Alle jüngst von Amerika angekommenen Schiffe berichten von fürchterlichen Stürmen auf dem Atlantischen Ocean.

Memel. Die hiesige Rhederei bestand am Schlusse des Jahres 1867 aus 98 Schiffen mit 23 107 Normallasten; hinzugekommen durch Neubau sind 2 Schiffe mit 581 Normallasten, durch Verkauf 2 mit 445 Normallasten, — verloren sind 4 mit 848 Normallasten, durch Nachverminderung gehen ab 16 Normallasten, so daß zu Ende des Jahres die Rhederei aus 98 Schiffen mit 23 285 Normallasten bestand; im Bau ist 1 Schiff. Zur Rhederei gehören noch 8 Campibete mit 254 Normallasten und 426 Pferdekräften. — Eingekommen sind im vorigen Jahre 1866 Schiffe mit 103 243 Normallasten, ausgegangen 109 Schiffe mit 105 596 Normallasten; Wickelzüge hatten 46 Schiffe, wogelfertig sind 5, im Laden 2 Schiffe. — Von den einkommenden Schiffen waren 110 Schiffe mit Salz, 164 mit Kohlen, 88 Schiffe mit Kartoffeln beladen; die meisten ausgegangenen Schiffe (786) hatten Holzwaaren, 54 Kumpen, 40 Leinwand geladen.

Zum Beginn des Jahres 1869.

Ob fortwüthet der Streit, wer Grover oder Singer, Macht die besten Doppelschneppschneider,
Ob grassirt des Ausverkaufs ansteckend Fieber Und dabei mancher „wird geführt über;“
Ob uns leider sagt fast jegliches Zeitungsblatt, D. und W. sind pleite. — viele schachmatt;
Ob erst vollendet in später Zeiten Ferne Der Winterhafen; — hört es, ihr Sterne!
Ob das Miesenbauwerk der schützenden Molen, Noch Hunderttausende möge holen;
Ob matt und lieblich auch künstlich strahlt immer Des Gaslichts freundlicher Mondenschein;
Ob, wenn herblich Sturm, Regen und Schlägen regier'n,

So manche Strafe gar nicht zu passir'n;
Ob man erkrieglich frieret im Schützenaal,
In Königswäldchen duldet Räucherns Duaf;
Obgleich nicht mehr der kleinliche Geist des Raften Courfahig findet die Lenker der Masten;
Ob Schiffe abgetaktet im Winterlager,
Die Feuer hoch, doch die Frachten mager;
Der Handel im Sterben, todt die Speculation,
Mianch' Kaufmann verlassen die Heimath schon, —
Eine Hoffnung bringt uns das begonnene Jahr Als Festesgruß, als Segensgabe dar:
Wenn es wieder sich regt in der Erde Schooß,
Wenn des Frühlings Keime sich rtingen los;
Sich die rastenden Schiffe wieder beleben,
Die Verthen jubelnd zum Himmel schweben;
Dann wird auch, — ja! dann entweichet endlich die Nacht,

Der erste Stich an jener Bahn gemacht.
Die Dich, o Memel, von dem Verderben befreit,
Dem Du von Undank und Neid warst geweiht.
Bald eint dann das lang ersehnte eiserne Band
Den Ost dem Westen, dem Meere das Land.
Wenn über dem tückisch trennenden Niemelstrom
Die Brücke sich hebt, stolz wie ein Dom —
Dann regt sich der Handel und die Schifffahrt erblüht,
Der Reichthum kehrt wieder und wieder zieht
Auf der Bahn, die Beharrlichkeit errungen hat,
Der Segen in die neugeborne Stadt.
Dann fällt auch, es wehret selbst der Czar nicht den Streich,

Der Schlagbaum, der verschloß das Russen-Reich,
Und von des Urals Gipfeln, dem Kaspiischen Meer,
Führt uns das Dampfroß die Güter daher!
Und wird so dies Hoffen, — und gewiß wird es wahr,
Dann segne, o Memel, das neue Jahr, —
Dann wird Eintausend Achtshundert Sechszig und neun,
Dir der Anfang einer Glücks-Aera sein.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Königsberg. Viele unserer geehrten Leser werden sich noch mit Interesse der großen Provinzialausstellung erinnern, welche im Jahre 1863 in Königsberg stattfand. Ein gleiches Unternehmen bereitet sich für den nächsten Juni wiederum in derselben Stadt vor, wenn auch vielleicht: — und dies wäre ja nach den wiederholten Schlägen, welche die Landwirthschaft unserer Provinz erfahren, kein Wunder, — nicht in demselben Umfange wie damals. Nach dem eben veröffentlichten Programm ist der Rahmen der 1869er Ausstellung indessen fast eben so groß angelegt worden, und wenn die Unternehmer — (die Ostpreussische landwirthschaftliche Centralstelle, der Hauptverein Westpreussischer Landwirthe und ihre Zweigvereine) sich mit ihren Tausenden von Mitgliedern eins wissen, so kann die Ostbahn am 10 Juni leicht wieder das Bild einer kleinen Völkerverwanderung gewähren — Die Geschäftsführung des Unternehmens befindet sich wie damals in den Händen des Herrn Generalsecretair

Hausburg zu Königsberg; die Bekanntmachungen werden vorzugsweise durch das Dr., an der Commission, die „Land- und forstwirthschaftliche Zeitung“ erfolgen, deren Nummer 52 auch das Programm enthält.

Theater-Anzeige.

Montag, den 1. Januar, zum 3. und letzten Male: „Die relegierten Studenten.“
Mittwoch, den 6. Januar, zum 1. Male: „Fürst Emil.“ Schauspiel in 5 Akten von Hugo Müller. (Verfasser von Heydemann und Sohn) Sehr zu empfehlen. **H. Lincke.**

1. Sterbefall v. 1869. Ad Abthl. D. No. 260, ist am 1. Januar die Wittwe Förster gestorben.

(Todes-Anzeige) Am 31. Decbr. Mittags 1 Uhr entlichet sanft zu einem besseren Leben meine unvergeßliche Frau Friederike Auge, geb. Paul, infolge einer sehr schmerzhaften Entbindung. Dieses zeigt tiefbetrübt an der tieftrauernde Gatte nebst allem greisen Vater und übrigen Verwandten **Ed. Auge.**

(Todes-Anzeige) Heute früh 4 Uhr starb unser liebes gutes Kind Max in Folge Scharlach, 5 Jahr 4 Monat alt
Försterei Süderspize, den 31. December 1868.
Vöttcher, Förster und Frau.

(Todes-Anzeige) Heute Mittag 11 Uhr entlich uns der unerbittliche Tod unsern kleinen Louis, 7 Wochen alt, welches Freunden und Verwandten tiefbetrübt anzeigen. **Emil Grube und Frau.**
Schmelz den 1. Januar 1869

(Entbindungs-Anzeige) Die heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Mary, geb. Schmaling, von einem muntern Jungen zeigt Verwandten und Bekannten hiermit an
Dorpat, 13/25. Decbr. 1868. **Max Raibel**

(Entbindungs-Anzeige) Gestern Mittags wurde meine Frau von einer Tochter glücklich entbunden.
Dawillen, den 30. December 1868.
v. Holtey

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Louise mit dem Gutsbesitzer Lieutenant Herrn Herrman Gleich auf Neubof zeigen ergebenst an
Mitzken, den 1. Januar 1869
Knobbe und Frau.

(Abschieds-Compliment)
Bei meiner Abreise zum Militair wünsche ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Wilhelm Kaiser.

Handwerker-Verein.

Montag, den 4. Januar c., Versammlung im kleinen Schützenaale. 1) Vortrag über Beschränkt. 2) Kurzer Bericht über den großen Berliner Handwerkerverein. 3) Fragekasten.
Der Vorstand.

ERNST'scher Gesangverein.

Heute Montag, den 4. Januar 1869, Abends 8 Uhr, Uebung im oberen Saale der Börse
Der Vorstand.

Dienstag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr.

Liedertafel

im Vereinslokal.

Schmelzer Sterbefassen-Verein.

Dienstag, den 3. Januar c., Nachm. 5 Uhr. Sitzung des Curatoriums und Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Curatorium.

Handwerker-Verein.

Gesangübung für den ganzen Chor,
Dienstag, den 3. d. M., 8 Uhr Abends, im Theatersaal.

Schiffer-Wittwen-Kasse.

Um den Abschluß fertigen zu können, werden die betreffenden Herren Mitglieder ersucht, die noch rückständigen Beiträge pro 1868 am
Mittwoch, den 6. Januar c., Nachm. 2 - 3 Uhr, gefälligst zu berichtigen.
Der Vorstand.

Samstag, den 9. Januar, Nachm. 3 Uhr, findet in British Hotel die General-Versammlung des
Vorschuß-Vereins Memel

Tagordnung:
1) Jahresbericht, Rechnungslegung u. Decharge;
2) Wahlen;
3) Sparkassen-Angelegenheit.
Etwa noch rückständige Beiträge sind bis zum Schluß des Jahres zu berichtigen
Der Verwaltungsrath **Schultz.** Der Director **Leo H.**

Nautischer Verein Neptun.

Die geehrten Mitglieder werden zur Versammlung im Vereinslokal auf **Mittwoch, den 6. Januar, Abends 7 1/2 Uhr,** ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Samstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr,
Kränzchen nebst Verloosung
im Schützenhause.

Um durch recht reichliche Ausstattung der Verloosung das Vergnügen zu erhöhen, bitten wir, uns gütigst mit möglichst viel hierzu passenden Gegenständen zu unterstützen und dieselben bei Herrn Verh gefälligst abgeben zu wollen. — Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der zu dem Festtage und auf den Namen lautenden Karte gestattet. Jedes unverheiratete Mitglied darf nur eine Dame einführen, verheiratete Mitglieder nur die zum Hausstande gehörigen Familienmitglieder, jedoch **keine** Kinder. — Eintrittskarten sind am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von 6—9 Uhr Abends, bei Hrn. Verh in Empfang zu nehmen.
Das Fest-Comite.

Das Programm der vom 11.—19. Juni 1869 zu Königsberg i. Pr. stattfindenden „**Provinzial-Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Gerathe, Erzeugnisse der Landwirthschaft und anderer Gewerbe**“ versendet auf Erfordern gratis und portofrei der Geschäftsführer der Ausstellung
O. Hausburg,
Generalsecretair der Ostpreussischen Centralstelle.

Schulanzeige.

Bei der am 29. December v. J. stattgefundenen Weihnachtsbescherung für die dürftigsten und fleißigsten Schüler und Schülerinnen aus sämtlichen Elementarklassen unserer Stadt wurde zuerst eine religiöse Feier in der Art veranstaltet, daß der unterzeichnete Schulinspector nach dem Gesange der 1., 6. und 7. Strophe des Chorals: „Gelobet seist du, Jesu Christ“ über den rechten Segen des Weihnachts-Festes nach Luc. 2., 15.—20. sprach und die Feier mit Gebet und der letzten Strophe des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König“ schloß. Darauf wurden 265 Schüler, die von ihren Lehrern aus den genannten Schulen in Berücksichtigung ihrer Dürftigkeit und namentlich ihres guten Verhaltens ausgezeichnet waren, in die mit Lichten und Weihnachtsbäumen geschmückten Schulklassen geführt, wo einem Jeden ein mit seinem Namen bezeichneter Platz angewiesen wurde, um die ihm bestimmten Gaben nach dem Gesange: „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit“ in Empfang zu nehmen. Vorzugsweise bestanden diese in fertigen Kleidungsstücken, Stoffen zu neuen Kleidungsstücken, in Schulbedürfnissen, Spielsachen und Epwaaren. Die Mittel dazu wurden gewonnen: 1) aus einer Anweisung des Magistrats an die Stadtkasse 25 Thlr., 2) vom Wohlthätigkeitsverein 5 Thlr., 3) aus einer Sammlung im Gymnasio 27 Thlr., 19 Sgr., 4 Pf., 4) in der höhern Töcherschule 35 Thlr., 7 Sgr., und zwar in I. 9 Thlr., II. 4. 5 Thlr., 20 Sgr., II. B. 8 Thlr., 17 Sgr., 6 Pf., III. 5 Thlr., 7 Sgr., 6 Pf., IV. 4 Thlr., 14 Sgr., 6 Pf., V. 2 Thlr., 7 Sgr., 6 Pf., 6) in der Mittelschule für Knaben 10 Thlr., 8 Sgr., 7 Pf., 6) in der städtischen Mittelschule für Mädchen 6 Thlr., 10 Sgr., 7) in der Privatschule des Fräulein Bleck 8 Thlr., 15 Sgr., 8) des Fräulein Labeß 3 Thlr., 10 Sgr., 3 Pf., 9) des Fräulein Bröderlow 15 Sgr., 6 Pf., 10) von Hrn. C. R. R. 5 Thl., 11) von Hrn. J. W. R. 3 Thlr., 12) von einem Ungenannten 8 Sgr., 4 Pf., 13) aus dem Verkauf der Lichtreste 10 Sgr., in Summa 130 Thlr., 14 Sgr. In dem Gymnasio, der höhern Töcherschule, den städtischen Mittelschulen, den Privatschulen wurden mehrere Kleidungsstücke, Schulbedürfnisse und Spielsachen von den Schülern zu Vertheilung eingeliefert. Außerdem erhielten wir: 1) von Kaufm. Hrn. Sch. eine große Menge Schulbedürfnisse, 2) von Frau F. 2 Paar wollene Strümpfe, 1/2 Dugend Bücher, 1 Shawl, 3) von Frau v. Sch. verschiedene Kleidungsstücke für Knaben und Mädchen, 4) von Frau B. einen Knabenanzug, 5) von Frä. Sch. 2 Schürzen, 1 Tuch — Dem Hochlöblichen Magistrat, sowie allen gütigen Wohlthätern, welche unseren Elementarschulen die Mittel darboten, nicht nur den dürftigsten und fleißigsten Kindern eine Freude zu bereiten, sondern dieselben auch dadurch an die Schule mehr zu fesseln und zu einem regelmäßigen Besuche der Klassen zu ermuntern, spreche ich zugleich im Namen der betreffenden Herren Lehrer meinen verbindlichsten Dank aus.
Memel den 4. Januar 1869

Abfuß Ermittlung von Unternehmern zur Lieferung geprengter und gepaltener Feldsteine für den Bau der Brücke über den Ringelstuf bei Schwinnen ist auf **Donnerstag, den 14. Januar c.**, Vorm. 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten ein Submissionstermin anberaumt. Die Submissionsbedingungen können daselbst vom 6. Januar ab eingesehen werden. Offerten sind mit der Aufschrift: „Submission auf Steinlieferung zur Ringelbrücke“ versehen, versiegelt und portofrei in gedachtem Termin einzureichen. Gedruckte Formulare zu den Offerten werden auf Verlangen verabfolgt. Die Öffnung der Offerten erfolgt in Gegenwart der Erschienenen um 12 Uhr Mittags. Memel, den 29. December 1868.

Der Kreisbaumeister
Meyer.

Neue Badeanstalt.

Nach dem Beschlusse der General-Versammlung sollen den Miteigenthümern auch pro 1869 Bade-Billets zum ermäßigten Preise von **2 Thlr. pro Pfd.** überlassen werden und zwar 2 Thd. für jeden Antheil a 50 Thlr. Wir ersuchen demnach die Interessenten, diese Billets gegen Zahlung des Betrages von Herrn D. J. Ziepert bis zum **15. Januar 1869** gefälligst in Empfang zu nehmen.

Das Comité

Krankheitshalber bleibt mein Geschäft vorläufig geschlossen.
G. H. Schulz.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unserm bisherigen Vertreter, Hrn. **Louis Müller** in Memel, von jetzt ab eine General-Agentur für die Kreise Memel und Heydekrug übertragen haben.
Berlin, den 1. Januar 1869.

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Royal“ in Liverpool

Der General-Bevollmächtigte
Wihl. Renowitzky.

Auf obige Annonce Bezugnehmend empfehlen sich zum Abschluß von Versicherungen

Louis Müller,

General-Agent für die Kreise Memel u. Heydekrug.

John Froese,

Haupt-Agent für Memel.

Unterricht im Klavierspiel, sowie in allen Gegenständen des Schulunterrichts ertheilt
Lehrer **Hammer**, Lindenallee 26.

Ed Schnee's Musikalien-Leih-Bibliothek.

Bedingungen äußerst günstig. Eintritt täglich.

Musikalien-Sortiment in großer Auswahl vorräthig.

Instrumenten-Reparaturen kann ich jetzt schnell, gut u. billig ausführen; auch werden bei mir Flügel kürzer gemacht.
C. Schüller.

Die Dampf-Mahlmühle Althof-Memel ist mit neuen Steinen u. Cylindern, sowie verbessertem Betriebe versehen und bereitet jede Gattung Mehl gut und in kurzer Zeit zu billigen Preisen.

Zum neuen Jahre

empfehle ich wiederum meinen

Salon zum Haarschneiden und Frisiren.

Schnellste Bedienung, geschmackvolle Toilette. Abonnement nach Wunsch monatlich, halbjährlich, jährlich Preise am billigsten; desgleichen Marken je nach Bedarf.
G. Goldberg.

Da mir die Concession als Gesindevermetherin vom hiesigen Magistrat ertheilt worden ist, bitte ich das geehrte Publikum, mich mit Aufträgen beehren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, einen Jeden zu bedienen.
Henriette Wabel,
Junferstraße No. 2., eine Treppe hoch.

400 Thlr. werden zur zweiten Stelle gegen 7-8 pCt Zinsen auf ein städtisches Grundstück im Werthe von 5300 Thlr. gesucht. Näheres in der Buchdr. des Dampfhs.

Memeler Stadt-Obligationen

zu 90 Procent werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfhs.

80-100 Menschen, mit Bescheinigung des Magistrats versehen, welche auf den Strecken von Pauls-Narmund nach Nimmersatt und von Buddelkehmen nach Schwinnen Steine schlagen wollen, können sofort beschäftigt werden. Meldungen werden auf obengenannten Strecken entgegengenommen.

Ein Ladenmädchen sucht die Destillation

S. Marcuse.

Dienstag, den 5. Januar, Vormittag 11 Uhr, sollen im Gernhöfer'schen Dangespeicher

30 Ctr. Roggenschrotmehl,
26 = Roggen-Beutelmehl,
10 = Futtermehl und Kleie,

in öffentlicher Auction durch mich verkauft werden.

C. H. Froeben, Makler.

Im Auftrage eines Königl. Kreisgerichts, 2. Abtheilung hier, sollen in der Zanzen'schen Nachlasssache folgende Nachlaß Gegenstände als: Meubles, Betten und Leinenzeug, Kleidungsstücke, Messing-, Eisen- und Blechgeräthe, Faience, Porzellan- und Gläsern, Haus- und Küchengeräth etc. nicht Montag, den 4. Januar, in der Wohnung des Herrn Thoren, sondern

Dienstag, den 5. Januar, von Nachm. 2 Uhr ab, in dem dicht daneben gelegenen Schüßchen Grundstücke, langer Markt, auf dem Hofe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde, durch mich verauctionirt werden, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet
F. Kraus, Auctions-Commisarius.

Gute Fett- und Bratheringe

empfehlen
H. Radtke.



Vierte Dombau-Lotterie.
Ziehung am **13. Januar c.**
Hauptgewinn 25,000 Thlr.

Loose sind nur noch einige Tage zu haben in der Haupt-Agentur von **Wilhelm Fischer.**
100,000 Thlr., 5000 Thlr., 2 Mal 1000 Thlr., 500 Thlr. etc. fielen in meine Collecte.

In der Dampf-Mahlmühle Althof-Memel sind gebrauchte französische Mühlsteine billig zu verkaufen.

Glace-Handschuhe

von 10 Egr. an empfehle in größter Auswahl.
C. W. Neumann.

Heute Nachmittag
delicate warme Grüzwürst
bei **C. F. Kroeg.** Junferstr. No. 2

Neunaugen.

Efirwiter Neunaugen von wirklichem Geschmack a 50 Egr pro Schock, bei mehreren Schocken billiger.
M. Adomeit.

Flügel verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu Einfaßreisen **C. Schüller.**

Wirklich echten Kownoer Schnupftabak

(prima Qualität), sowie doppeltraffirtes Rüböl pro Pfd. 3 1/2 Egr., und noch ein solches Salon-Petroleum, billigt, empfiehlt **E. Forstreuter.** Grabenstr. 16.

Eine gutgehende Achtage-Uhr und 38 Jahrgänge des Memeler Wochenblattes in Einband sind zu verkaufen
Lindenallee No. 26.

Guten Honig a 3 Egr. 8 Pf.

empfehlen
Ein großer sehr guterhaltener Reispelz ist zu haben
Polangenstraße 29.

Beste Stralsunder Spielfarten

(v. d. Osten'sche Fabrik) nur allein bei **Wilhelm Fischer,** Börsenstraße No. 5.

Die Cigarren-Fabrik von Bd. Treiber.

in Lusit: Deutsche Straße No. 14, Ragnit: Polnische Straße No. 8, Memel: Alexander- u. Börsenstraßen-Ecke und breite Straße 17. empfiehlt

Theater-Zwischenact-Cigarren

von reinem Havanna a Stück 6 Pf., rein Havanna,

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene **Vegetab. Stangen Pomade** (a Originalstück 7 1/2 Egr.) autorisirt v. d. K. Professor Dr. Lindes zu Berlin, sowie die durch Kleinheit u. Geschmeidigkeit ausgezeichnete **Italien. Seife** (in Päckchen zu 5 u. 2 1/2 Egr.) vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Lombardei), sind von jetzt ab in frischer und unverändert guter Qualität vorräthig in der Buchhandlung
C. v. Treuenfels.

Preuß. Loose 1/4 4 Thlr., 1/8 2 Thlr., 1/16 1 Thlr., 1/32 15 Egr.

Dombau-Loose a 1 Thlr. (bald vergriffen)
Ed. Michaelis, Königsberg i/Pr.
NB. Die letzte Ziehung brachte meinem Debit 10,000 Thlr., 5000 Thlr., 500 Thlr. etc.

Saar-Flechten

sind zu jedem Preis vorräthig und versichere selbige billiger als je einer im Stande ist zu liefern.

Alle Haar-Arbeiten werden auf Bestellung sofort in Arbeit genommen. Von ausgekämmtem Haar ist für eine Flechte der Preis nur 7 1/2 und 10 Egr.
G. Goldberg.

C. A. Fischer's Nettigbonbons

gegen Husten u. Erkältung, pro Pfd. 16 Egr., Schachtel a 4 u. 5 Egr. empfiehlt **C. H. Engel.**

Pianino

empfehlen billigt
C. Schüller.

Seht Englische Gummischuhe für Herren

empfehlen in vorzüglicher Qualität
Wilhelm Fischer.

Böhmische Pflaumen

a 1 Egr. 6 Pf. und 2 Egr. pro Pfd., Türkische Pflaumencreide und saftreiche Kirschcreide empfiehlt billigt
H. Radtke.

„Das Gute stets wird anerkannt, Das Schlechte sich von selbst verbannt.“
Geehrter Herr **Daubis!**
Ich habe schon früher von Ihrem vor-
trefflichen **Wagenbitter**) gehabt und mich sehr wohl danach befunden. Deshalb ersuche ich Sie hiermit freundlichst, mir umgehend u. s. w. (folgt Bestellung).
Achtungsvoll **S. Rössing.**
Hotel Waldeck, Pyrmont, den 15. September 1868.
) Niederlage bei **C. H. Engel** in Memel.

Eine Kuh,

welche im April zukommt, ist zu verkaufen bei Maurer **Echichholtz** auf Schmelz.

Fette Kurren,

guter Sauer Kohl, frischer Meer-Nettig und anderes Gemüse ist zu haben Marktstraße bei
J. Preuss.

Grobkörnigen Meis

a 2 Egr. pro Pfd. empfiehlt **H. Radtke.**

Die Johann Hoff'schen Malzbonbons

und Malz-Zucker, von wissenschaftl. Seite mit goldenen und silbernen Preis- und Ehrenmedaillen prämiirt, bewahren sich durch ihre Heilkraft immer mehr als das billigste Medicament gegen Rauheit im Halse, S. i. s. e. r. k. e. i. t. und Hustenreiz, sie verdrängen daher alle derartigen andern Fabrikate und sind als bestes Hausmittel von mehr denn 2000 Aerzten anerkannt worden.
Preis pro Carton 4 Egr.
Alleiniges Depot bei
Wilhelm Fischer,

Musverkauf.

Der Ausverkauf meines Waaren-Lagers wird zu den billigsten Preisen bis Ende März fortgesetzt, indem dann mein Haus und Lokal an den neuen Eigentümer übergeht.

Das Lager enthält eine vorzügliche Auswahl wollener und halbwollener Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Tuche, Püschelins, Rockstoffe, Leinen, leinene Tischtücher, Handtücher, Taschentücher und baumwollene Sachen jeder Art.

Benjamin Kundt.

Verschiedene Systeme Nähmaschinen laut Original-Preis-Courante.

Haarsitz-Dampfdecken

zur Bekleidung von Dampf-Helmen, Cylindern, Röhren etc. Eisenbahnsitz zu Achsenringen, sowie alle festen, weißen Sitzplatten fabricirt in vorzüglicher Güte und offerirt zu billigen Preisen

Carl Scheuermann, in Hilchenbach in Westfalen.

Musverkauf!

Behufs Erweiterung unseres Geschäfts, worüber seiner Zeit das Nähere uns erlauben werden anzuzeigen, beabsichtigen unser vollständig sortirtes Lager in

Tuche, Buckskins, Rattees, Eskimos, Pelzwaaren, Herrengarderobe, Wäsche etc.

bis zum 1. Februar d. J.

vollständig auszuverkaufen und haben die Preise bedeutend ermäßigt.

Achtungsvoll **C. B. Cohn & Co., Börsenstr. 13.**

Diesjährige Steyrische Pfäumen a 5¹/₂ Thl.,
Bonbons a 15¹/₂ Thl. per Centner.

Cigarren a 20 Thl., 15 Thl. und 5 Thl. per
Mille (Facturen-Preise)

empfehlen **Albert Müller,**
Hospitalstr. 6., Eingang alte Sorgenstr. (Kosgarten)

Cotillon-Gegenstände
in vielfältiger Auswahl, darunter Knallbonbons und

Riesen-Knallbonbons
mit komischen Einlagen.

Paul Fahr.

Magdeburger Sanertohl
und saure Gurken empfiehlt billigst

H. Rudtke.

**Blühende Camellien,
Hyacinthen, Tulpen** weißroth, **Beilchen** empfiehlt

A. Merkert.

Eine frischmilchende Kuh
ist zu verkaufen bei Grundbesitzer **Wedereit**
in Schotteln.

Z e n g n i s s .

Die **Brust-Bonbons** von **Franz Stollwerck** in Köln habe ich einer nähern Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vorzüglichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bezeichne hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt **Dr. Walloth.**
In versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung a 4 Sgr. stets auf Lager in Memel bei **C. L. Cron,** in Ruß bei **Hugo Surkow.**

Strickwoll-Anzeige.

Bevorstehender Abreise halber verkaufe um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Noch einen Posten verschiedener

Baumwoll-Strickgarne

ebenfalls billigst.

Carl Nachtwey.

Gummischuhe

(bestes Fabrikat) empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. **C. W. Neumann.**

Englische Damenschuhe a 16 Sgr pro Paar

Die so beliebten **kleinen weißen Schabbelbohnchen** empfiehlt Scheffel- und Meyweise billigst **H. Rudtke.**

Guter getrockneter havarirter Zee-Saat ist bei **S. H. Bertowitz,** hohe Straße No. 11. zu haben.

Große Ramin-Kohlen
efficieren mit Anfuhr **Theod. Kloss & Co.**

Kinder, die mit Zahn-, Stich- oder Reuchhusten behaftet sind, werden davon in 24 Stunden befreit, wenn man denselben meine Katarthbröden giebt. — Zu haben sind solche in Preut. a 3 u. 6 Sgr. bei **C. H. Engel** in Memel. **Dr. S. Müller,** pr. Arzt

Zum 1. Februar 1869 wird für das Cataper-Wirt eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern gesucht.

Ein Schlafsofa u. ein Klapptisch werden für alt zu kaufen gesucht. Meldungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboot's entgegen.

Ein Commis, der bis zum 1. Januar in Condition gestanden hat, sucht eine Stelle entweder im Material- oder Holzgeschäft. Zu erfragen in der Buchdr. des Dampfboot's.

Eine Gouvernante für zwei 13jährige Mädchen wird von sogleich gesucht. Näheres **Fischerstraße No. 8**

Eine tüchtige Schänkerin, die der Lithauischen Sprache mächtig, suchen **Völckner & Bonucker.**

Ein mit Neusilber beschlagenes Messer, an welchem sich vier Klängen und ein Pfropfenzieher befinden, ist am Sylvester-Abend im Hinterhause des Magistratsgebäudes vergessen. Dem Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert. **Polangenstraße 13, eine Treppe.**

Nachstehendes Kaiserlich Russische Circular vom 18 September 1868, betreffend die Attestirung der Gesundheitspatente für die nach Baltischen Häfen kommenden Schiffe:

Mit dem Eintritte der freien Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck in dem Komplex des Norddeutschen Bundes, sind die Konsulate dieser Städte an den Orten, wo Konsulate des Norddeutschen Bundes installiert sind, aufgehoben und ist demnach die Erfüllung der den Konsuln dieser Städte überlassenen Verpflichtung, in Grundlage des Art. 2 der am 9. November 1864 Allerhöchst bestätigten Quarantaineregeln die Gesundheitspatente in denjenigen Abfahrts-Häfen zu attestiren, in denen sich weder Russische noch Schwedische Agenten befinden, nach Uebereinkunft mit der Niederländischen Staatsregierung den Niederländischen Konsuln übertragen worden, gegen eine Zahlung von 24 Schill. Hamb. Wfr. In Folge dessen schreibt das Departement der Zollentnahmen den Zollämtern der Baltischen Häfen vor, den bei ihnen ankommenden Schiffen zu eröffnen, daß in den Häfen, in denen sich weder Russische noch Schwedische Agenten befinden, sie ihre am Orte der Abfahrt erhaltenen Gesundheitspatente

den Niederländischen Konsuln zur Attestation präsentiren haben.

wird hierdurch zur Kenntniß gebracht
Memel, den 29. December 1868.

Das Versteheramt der Kaufmannschaft.

Der Kaufmann **George Jameson** zu Dunbarton in Memel unter der Firma: **G. Jameson** Handelsgeschäft errichtet und für dasselbe dem Kaufmann **William Siemens Sheach** zu Königsberg i. P. Procura erteilt. Demgemäß ist neue Firma unter No. 444. des Firmenregisters die Procura unter No. 92. des Procurenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 15. December 1. am heutigen Tage.

Memel, den 19. December 1868.
Königl. Kreisgericht.

Handels- und Schifffahrts-Deputation.

In dem Concurs über das Vermögen des **flaurateur Theodor Rosenbaum** zu Memel zur Verhandlung und Beschlusfassung über ein Accord Termin auf

den **23. Januar 1869, Vorm. 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer No. 15. anberaumt worden. Die Betheiligen werden hiervon mit dem Bemerkten in Sinn gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugewiesenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an Beschlusfassung über den Accord berechtigen.
Memel, den 23. December 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses: **Rauce.**

Dankagung.

Von der Handlung **W. u. Co.** sind unserer S. am 1. d. M. fünf Thaler als Neujahrs-Geschenk überwiesen worden, wofür wir zugleich im Namen der Mitglieder den verbindlichsten Dank aussprechen.
Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder

Schiffenachrichten.

Flagge	Schiff	Capitain	Wohnd.	Wohnd.
1006 29	Margarethe	Niedles	Kopenhagen	Ballaß
Architect	Weiße	18 11 Gordiff	19 12 Barcelona	
Alba	Kindenau	19 12 A. twerpen	24 12 G. b. thal	
Wih. Amin	Abeck	12 12 in Philadelphia	ausgelahrt b. Antwerpen	
Ceres	Grünberg	25 11 Rowport	25 12 Brouwerk	20 12 nach Rotterdam
Margot	Kühr	31 10 Memel	13 11 Sund	23 12 K. mout.
Salvator	Vinse	16 12 Memel	22 12 Sund	
Appredite	Maselow	17 12 —	23 12 —	
Wend	Währ	20 12 —	24 12 —	
Erten	Grünberg	20 11 Memel	1 12 Sund	15 12 Port. mout.
Norma	Ranich	19 12 Dublin	25 12 Swansea	
Ambroise	Krause	18 11 G. b. thal	24 12 Barcelona	

Memeler Marktbericht vom 2. Januar.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	3 10	Butter pro Pfd.	10
Roggen	2 15	Rindfleisch	4
Hafer	1 10	Schweinefleisch	5
Gerste	2	Schafschaf	3 6
Erbsen, graue	3	Holz, hartes pr. Mch.	17
Erbsen, weiße	2 20	Holz, weiches pr. Mch.	14
Kartoffeln	28	Hou pro Str.	25
Bier pro Tonne	7	Stech pro Str.	25

Berlin, den 2. Januar.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	141 1/2
Hamburg, 300 M. 2 Monate	149 1/2
London, 1 Str. 3 Monate	6 22 1/2
Paris, 300 frs. 2 Monate	80 1/2
Petersburg, 100 R. 3 Wochen	91 1/2
do. 100 R. 3 Monate	90 1/2
Ruß. Noten	82 1/2
Ruß. Prämien-Anleihe von 1854	117 1/2
Ruß. Prämien-Anleihe von 1866	115 1/2
5 % Preuß. Staats-Anleihe von 1859	103
Preuß. Staats-Prämien-Anleihe von 1855	118 1/2
4 % Preuß. Pfandbriefe	84
Loco Roggen	51 1/2
Roggen Januar	51 1/2
Roggen pro Februar, März	51 1/2
Roggen pro April, Mai 1869	51 1/2
Loco Spiritus	15 1/2

Neue Badeanstalt.

Douche und Wannenbad (täglich von 9 Uhr Vormittags ab). Dampfbad (für Damen Dienstag und Freitag Nachmittag von 2—5 Uhr, für Herren Dienstag und Freitag Nachmittag von 5 Uhr und Sonnabend Nachmittag von 3 Uhr ab.)

Billets in **Litty's** Conditorei und bei Herrn **Wilhelm Fischer** (Cigarrenhandlung).

Redaction, Druck und Verlag von **August Stobbe** in Memel. Beilage.

Montag, den 4. Januar 1869.

(Handwerker-Verein.) Versammlung am 28. Decbr. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Meyhöfer, legte die Versammlung in Kenntnis, daß die auf Veranlassung des Vorstandes sich dem Gewerbeverein in Königsberg zur Prämien-Concurrenz zugesandte Lehlingsarbeit, bestehend in einem von dem Schlosserlehrling Heinrich Harder (bei Schlossermstr. Kramy) selbst gefertigten Revolver, von dem Gewerbeverein mit einer Prämie belohnt worden ist. Der Vorsitzende händigte mit einer recht kräftigen Ansprache demselben die Prämie ein, hob hervor, wie Fleiß und Geschick schon durch das eigene Bewußtsein, sich der menschlichen Gesellschaft nützlich gemacht zu haben, eine große Verugthung für den Betreffenden wäre und außerdem die öffentliche Anerkennung auch nie ausbleibe, und überreichte demselben in Aufmunterung und zum ferneren Beharren im Fleiß, um sich mehr und mehr auszubilden, eine vom Verein bewilligte Geldprämie von 5 Thln. Der Lehrling war sichtlich gerührt und nahm die Belohnung mit dem größten Dank an. Es begann darauf die Fortsetzung der Vorlesung des Volksepos „Ewigeles Lebensloos und Ende“ aus W. Schröders Werken von Herrn Siebert. Derselbe trug das Epos in gewohnter Weise mit wahren Humor vor; erzählte, durch welche Veranlassung Ewigeles zum Corporal ernannt wurde, nachdem als Friedensrichter, wobei er mit seiner neu eingeführten Veröhnungsmethode unter den Parteien Frieden stiftete und später Dentist wurde und dergleichen mehr. Das Werk konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht zu Ende gelesen werden und versprach Herr Siebert, den Schluß am andern Abend vorzutragen. Daß diese Vorlesung die Versammlung ungemein erheiterte, darf wohl kaum erwähnt werden, denn die Lachmuskeln wurden fast ohne Unterbrechung in Bewegung gesetzt. — Der Fragekasten war reich an Fragen, welche größtentheils von verschiedenen Seiten ihre Beledigung fanden; nur einige weitgreifende Fragen, deren Beantwortung einer Vereitigung bedurft, wurden bis zur nächsten Versammlung zurückgelegt. — Nach dem Chorgesang richtete zum Schluß der Herr Vorsitzende noch einige recht begeisterte Worte an die Versammlung; er gedachte an das Scheiden des Jahres, erklärte, daß der heutige Abend der letzte Vereinsabend im alten Jahre gewesen, erühte das Gmporblühen des Vereins, wie verschiedene Mitglieder durch lehrreiche, wissenschaftliche und humoristische Beiträge, durch Fragen und Beantwortung dazu beigetragen haben, den Verein in Bildung und guter Sitte zu heben; es ist ein gutes Zeichen der Zeit, wie sich derselbe ausdrückte, und wünscht dem Verein das beste Gedeihen. Möge ein Jeder auch im neuen Jahre das Seine dazu beitragen, daß Bildung und gute Sitte immer weiter fortgepflanzt werde, dann wird Friede, Liebe und Vertrauen herrschen und der Mensch wird sich überall und in allen Verhältnissen einheimisch und wohl fühlen. 15—



Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:		Von Bremen:		Von Newyork:	
D. Weser	7. Januar.	D. Rhein	9. Januar	D. Rhein	9. Januar	D. Rhein	4. Februar.
D. Hermann	14. "	D. Main	16. "	D. Main	16. "	D. Main	11. "
D. Union	21. "	D. Donau	23. "	D. Donau	23. "	D. Donau	18. "
D. Newyork	28. "						

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl Verköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Fracht L. 2. mit 15 % Prämie per 40 Cubikfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	
D. Baltimore	1. Februar	D. Baltimore	1. März.

ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Mon.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Grt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: L. 2 mit 15% Prämie per 40 Cubikfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Gut erhaltene Betten und ein Kutschermantel werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wer den Milch- und Schmandverkauf von einem Gute von sogleich übernehmen will, beliebe sich in der Buchdruckerei des Dampfboots zu melden.

Schmand und Milch ist zum Verkauf zu übergeben. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Einen gut erzogenen Knaben als Lehrling sucht **W. Schröder, Schuhstraße No. 9.**

Eine gesunde Amme wird von sogleich gesucht **Friedr.-Wilh.-Str. 3. 4. 5.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird von sofort gewünscht **Sattlerstr. 6.**

Zwei Wohnungen von Stube, Kammer und nöthigem Zubehör sind vom 1. Februar zu beziehen. Näheres bei **C. Augustat, Contre-Escarpe.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Holzgelass, Parterre, in der Vibauer, Polangen-, Föpfer- oder Holzstraße oder deren Nähe wird von einem ruhigen Miether gesucht. Adressen sub A. 1000 werden durch die Buchdr. des Dampfboots befördert.

Eine Wohnung bestehend in Stube und Kammer ist von sogleich zu vermieten Schwabenstr. 21. — Auch ist daselbst eine zinkene Badewanne zu vermieten.

Eine Gastwirtschaft ist zu vermieten
Alschhof No. 1.

Zwei möblirte Parterre-Zimmer, auch getheilt, sind zu vermieten Pöckerstraße No. 5. u. 6.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet ist breite Straße No. 11, Eingang Hofseite, zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet ist Vibauerstraße 19., oben links, sogleich billig zu vermieten.

Subhastations-Patent.
Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gute Louisenhof (Memel Nr. 769.) zugeschriebenen, dem Gutsbesitzer August Eduard Schweißel gehörigen Bürgerfelder Nr. 1200., 228., 56., 62., 211., 151., 221., 55., 225. und der sogenannte Holm Nr. 1084., zusammen abgeschätzt auf 3046 Thlr., wovon der Hypothekenschein und die Taxe in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. März 1869, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Gerichtsassessor Meyländer, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 18. November 1868.

Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung.

In Sachen, betreffend den Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Freymuth hieselbst, sollen 88 Forderungen im Gesamtbetrage von 1338 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., deren Realisirung auf dem gewöhnlichen Wege nicht möglich gewesen ist, in Gemäßheit des §. 275. der Conkurs-Ordnung an ordentlicher Gerichtsstelle im Termine

den 21. Januar 1869, Vorm. 9 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Mey-

länder (Zimmer No. 20.), in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Die bei den Conkursacten befindliche Beschreibung der Forderungen kann in unserm Bureau III. vor dem Termin eingesehen werden.

Memel, den 20. December 1868.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 11. Januar 1869, Nachm. 3 Uhr, soll in unserm Geschäftszimmer No. 18 vor dem Deputirten, Herrn Civil-Supernumerarius Kuhnert, die Lebensversicherungs-Police No. 80,353 vom 8. October 1857 der Gothaer Lebensversicherungsbank für Deutschland über 2000 Thlr., zahlbar für das Leben des Kaufmanns Carl August Papendick von hier, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung überlassen werden.

Memel, den 18. December 1868.

Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung.

Conkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.
Den 21. December 1868, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Carl Kiewel zu Memel ist der gemeine Conkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Schulz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 5. Januar 1869, Vormittags 12 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Naue, im Terminszimmer No. 15. anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas v. r. schulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 21. Januar 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Conkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Con-

kursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 25. Januar 1869 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 9. Februar 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Naue, im Terminszimmer No. 15. zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Hoffmann und Lau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 21. December 1868.

Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung.

Am 5. Januar 1869, Nachm. 3 Uhr, sollen in der Wohnung der Kaufmannsfrau Leontine Bos, hier Siederhof, ein Forte-Piano, ein Sopha, ein Spiegel durch unsern Commissar öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung überlassen werden.

Memel, den 24. December 1868.

Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung.

Memel, den 31. December 1868.

Am 8. Januar c., Morgens 7 Uhr, findet in den Localen des Gasthofbesitzer Brünning hieselbst (Friedrichsmarkt) das Schiffermusterungs-Geschäft statt, und werden sämtliche hier anwesende militairpflichtige Seefahrer, welche noch nicht im Besitz einer definitiven Entscheidung sind, hierdurch aufgefordert, sich pünktlich an dem oben erwähnten Tage einzufinden, auch ihre Schiffspapiere mit zur Stelle zu bringen.
Der Landraths-Amts-Verweser v. Röder.

Memel, den 28. December 1868.

Im städtischen Frauen-Hospital ist eine 2. Stelle vacant geworden. Meldungen werden bis zum 1. Februar 1869 erwartet.
Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.